

F I Z

**DATEN
UND
FAKTEN**

**AUSGABE
2001**

INHALT

I.	VORWORT	4
II.	DER DEUTSCHE FISCHMARKT	5
III.	FISCHVERBRAUCH IN AUSGEWÄHLTEN LÄNDERN	9
IV.	PREISENTWICKLUNG	10
V.	DIE SPARTEN DER DEUTSCHEN FISCHWIRTSCHAFT	11
	1. ÜBERBLICK	11
	2. UMSATZENTWICKLUNG	12
	3. STRUKTURDATEN: BETRIEBE, FANGSCHIFFE, BESCHÄFTIGTE	13
VI.	DIE FISCHEREI	14
	1. EIGENANLANDUNGEN	14
	2. INLANDSANLANDUNGEN WICHTIGER FISCHEREIERZEUGNISSE	14
	3. AUSLANDSANLANDUNGEN WICHTIGER FISCHEREIERZEUGNISSE	15
	4. DIE BINNENFISCHEREI	15
	5. FANGGEBIETE	16
VII.	AUSSENHANDEL	17
VIII.	DIE FISCHINDUSTRIE	20
IX.	FISCH-INFORMATIONSZENTRUM E.V. (FIZ)	21
X.	DIE VERBÄNDE DER DEUTSCHEN FISCHWIRTSCHAFT	22

I. VORWORT

Fisch und Meeresfrüchte werden von den Verbrauchern zunehmend als gute Wahl empfunden, wenn es darum geht, Vielfalt und Genuss zu kombinieren. Die Fischwirtschaft wird diese Trümpfe nutzen, um die Wertschätzung des Verbrauchers gegenüber Fisch noch weiter zu erhöhen.

Auch 2000 gelang es der Fischwirtschaft, trotz der schwierigen Situation auf dem Welt-Fischmarkt (z. B. verringertes Fischangebot, erschwerte Rohwarenversorgung, höhere Weltmarktpreise für wichtige Fischarten) mit Ihren Angeboten die Wünsche der Verbraucher zu erfüllen.

Diese Broschüre, die das 1997 gegründete Fisch-Informationszentrum (FIZ) nun zum vierten Mal vorlegt, gibt einen Überblick über die wichtigsten Entwicklungen des Deutschen Fischmarktes im Jahr 2000.

Die für die Öffentlichkeit wichtige Fisch-Versorgungsbilanz wurde von der letztjährigen Ausgabe an auf eine neue methodische Basis gestellt. Dies erlaubt, den Fischkonsum schneller und über die Jahre vergleichbarer zu ermitteln.

Ein Großteil der in der vorliegenden Broschüre veröffentlichten Daten wurden dankenswerterweise durch das Referat 521 der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE), Hamburg, aufbereitet und zur Verfügung gestellt.

Hamburg, im Oktober 2001

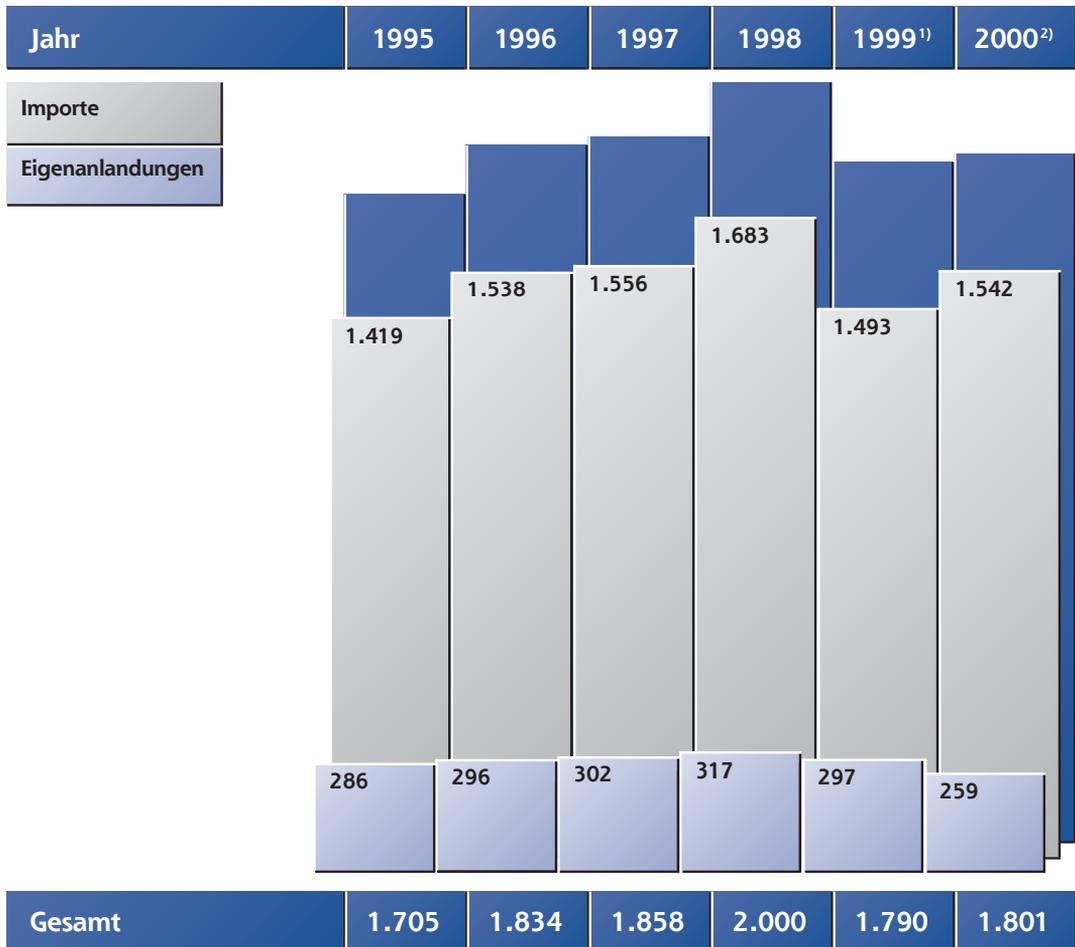
II. DER DEUTSCHE FISCHMARKT

Das Gesamtaufkommen an Fisch und Fischwaren lag 2000 mit 1,80 Millionen Tonnen (Fanggewicht) um 0,6 % über dem Vorjahresniveau.

Die Eigenanlandungen und Produktion der deutschen Fischer lagen mit 259.000 Tonnen um 13 % unter dem Vorjahr. Die deutsche Fangflotte leistete mit einem Anteil von 14 % einen wichtigen Beitrag zum Basisaufkommen.

Die Importe betragen 2000 rd. 1,54 Millionen Tonnen. Mit einem Anteil von fast 86 % am Gesamtaufkommen haben die Einfuhren die größte Bedeutung für die Versorgung des deutschen Marktes.

Entwicklung des Gesamtaufkommens an Fisch und Fischwaren (1.000 t Fanggewicht)



¹⁾ berichtigt
²⁾ vorläufig

II. DER DEUTSCHE FISCHMARKT

Gesamtversorgung (1.000 t Fanggewicht)

Die Exporte gingen 2000 um 12,3 % auf 711.000 Tonnen zurück. Der errechnete Pro-Kopf-Verbrauch betrug 2000 schätzungsweise 13,3 Kilogramm.

Jahr	1995	1996	1997	1998 ¹⁾	1999 ¹⁾	2000 ²⁾
Anlandung/Produktion	286	296	302	317	297	259
+ Einfuhr	1.419	1.538	1.556	1.683	1.493	1.542
– Ausfuhr	602	745	785	873	811	711
– sonstige Verwertung	2	3	3	2	2	2
Nahrungsverbrauch	1.101	1.086	1.070	1.084	1.017	1.088
Pro-Kopf-Verb. in kg	13,5	13,3	13,0	13,2	12,4	13,3

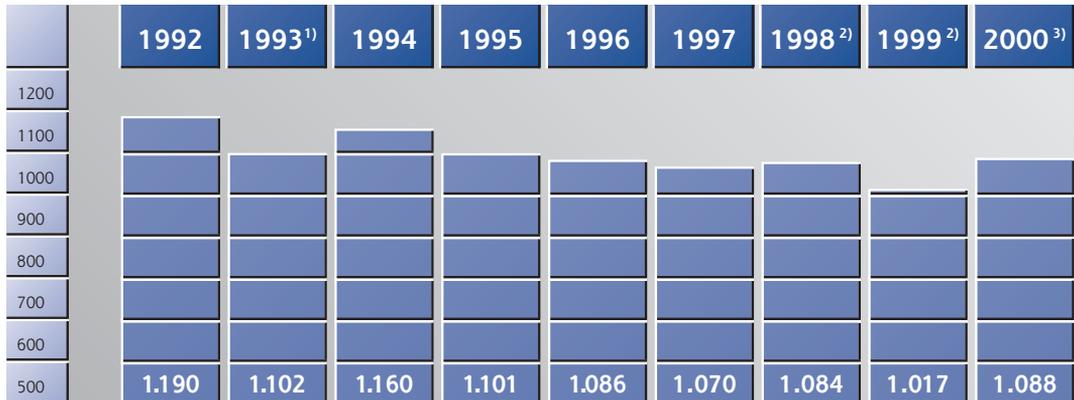
¹⁾ berichtigt

²⁾ vorläufig

II. DER DEUTSCHE FISCHMARKT

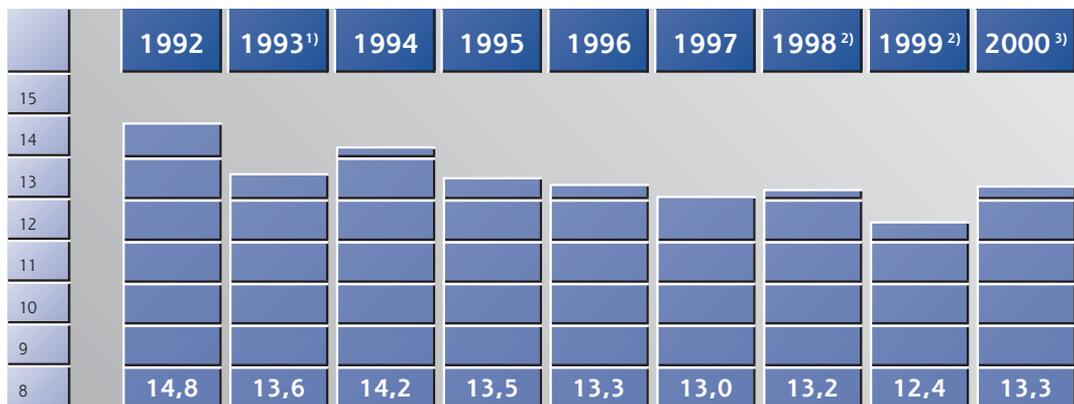
Der Nahrungsmittelverbrauch an Fisch und Fischwaren (1.000 t Fanggewicht)

Die langfristige Entwicklung des Fischverbrauches belegt die Wichtigkeit des Nahrungsmittels Fisch für den Konsumenten. Die gesamte deutsche Fischwirtschaft arbeitet intensiv daran, Fischimage und -absatz zu fördern. Das Angebot auch an neuen Fischarten und innovativen Fischwaren nimmt weiter zu.



Der Pro-Kopf-Verbrauch an Fisch und Fischwaren (in kg Fanggewicht)

Der Nahrungsverbrauch an Fisch und Fischwaren betrug 2000 1.088.000 Tonnen. Pro Kopf der Bevölkerung sind das schätzungsweise 13,3 kg im Jahr.

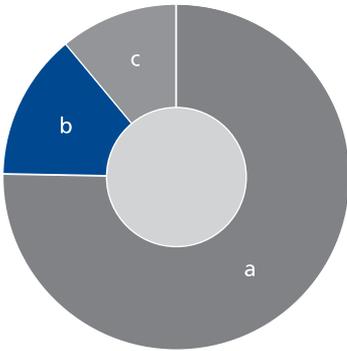


¹⁾ seit 1993 geänderte Berechnungsfaktoren für die Umrechnung von Produkt- auf Fanggewicht
²⁾ berichtigt
³⁾ vorläufig

II. DER DEUTSCHE FISCHMARKT

Seefische dominieren den deutschen Fischmarkt. Unter ihnen hatten im Jahr 2000 Alaska-Seelachs und Hering gefolgt von Thunfisch, Lachs und Rotbarsch die größte Bedeutung.

Marktanteile 2000



	Fischereierzeugnisse ¹⁾	1999	2000 ²⁾
a	Fischereierzeugnisse insgesamt	100,0 %	100,0
b	davon: Seefisch (einschl. Hering)	69,3 %	75,3
c	Süßwasserfisch	17,2 %	13,7
	Krebs- und Weichtiere	13,5 %	11,00
	Fische insgesamt	100,0 %	100,0
	darunter:		
	Alaska-Seelachs	19,9 %	28,5
	Hering	24,7 %	18,5
	Thunfisch, Boniten	13,4 %	13,2
	Lachs	9,5 %	6,0
	Rotbarsch	6,1 %	5,4
	Seelachs (Köhler)	4,7 %	4,5
	Seehecht	5,2 %	4,4
	Kabeljau	4,6 %	3,7
	Makrele	1,5 %	2,4
	Forelle	5,6 %	2,2
	Scholle	1,6 %	1,4
	Heilbutt	0,9 %	0,5

Produktbereiche ¹⁾	1999 ²⁾	2000 ³⁾
Konserven und Marinaden	29 %	30 %
davon 1. Heringskonserven und Marinaden	17 %	16 %
2. Thunfischkonserven	10 %	11 %
3. Sardinenkonserven	1 %	2 %
4. Makrelenkonserven	1 %	1 %
Tiefkühlfisch	25 %	25 %
Frischfisch	14 %	14 %
Krebs- und Weichtiere (frisch, gefroren, zubereitet)	15 %	13 %
Sonstige Fischerzeugnisse (z.B. Gabelbissen, Appetitsild, Anchosen, Salzheringe, Matjes, Lachserzeugnisse)	8 %	7 %
Räucherfisch	5 %	7 %
Fischsalate	4 %	4 %

¹⁾ Basis: Inlandsverwendung (Fanggewicht)
²⁾ vorläufig

Verteilung des Pro-Kopf-Verbrauches auf Produktbereiche

30 % des Pro-Kopf-Verbrauches entfallen auf Konserven und Marinaden, gefolgt von Tiefkühlfisch mit 25 %, Frischfisch (14 %) und Krebs- und Weichtieren (13 %).

¹⁾ Basis: Inlandsverwendung (Produktgewicht)

²⁾ berichtigt

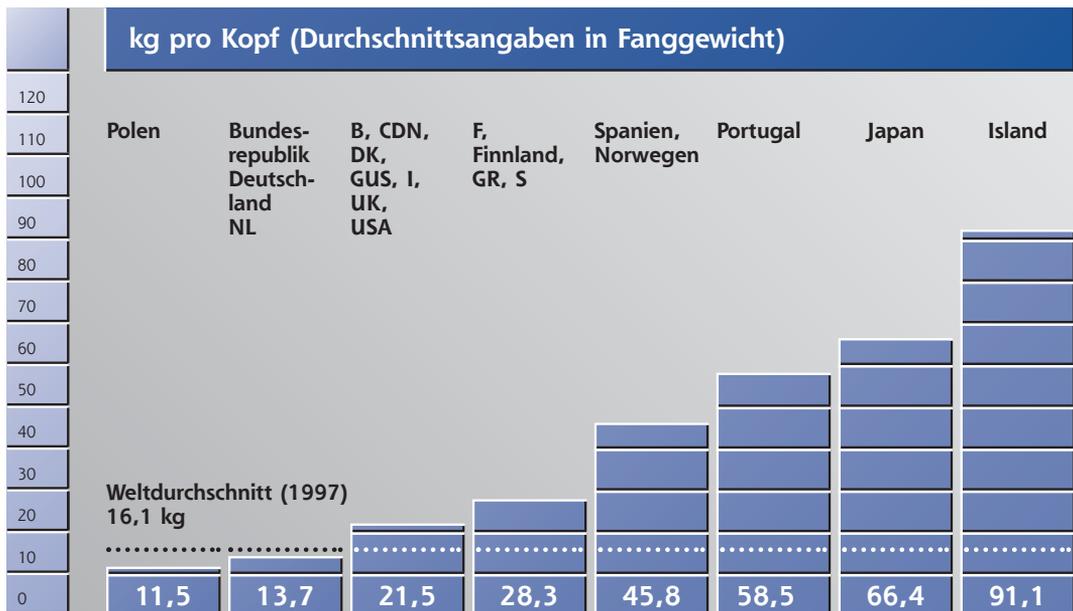
³⁾ vorläufig

III. FISCHVERBRAUCH IN AUSGEWÄHLTEN LÄNDERN

Nach den Statistiken der Welternährungsorganisation (FAO) betrug der weltweite Fischverbrauch 1997 im Durchschnitt 16,1 kg. Danach lag Deutschland immer noch unter dem Weltdurchschnitt.

Weltweiter Spitzenreiter im Fischverbrauch sind die Isländer, die pro Kopf und Jahr ca. 91 kg Fisch verspeisen. Aber auch in Europa gibt es erhebliche Unterschiede. Fischereinationen wie Portugal (59 kg), Spanien (41 kg) und die skandinavischen Länder liegen deutlich über dem weltweiten Mittelwert.

Der durchschnittliche Fischverbrauch in ausgewählten Ländern



IV. PREISENTWICKLUNG

Index der Einzelhandelspreise

Nach einer gewissen Konsolidierung der Weltmarktpreise im Jahr 1999 führte der stark gestiegene Dollarkurs im Jahr 2000 erneut zu einer Verteuerung der Rohwarenpreise für zahlreiche Fischarten.

Jahr	1995	1998	1999	2000
Fisch und Fischwaren	100	112,5	115,1	118,3
Fleisch und Fleischwaren	100	104,4	101,0	101,3
Back- und Süßwaren	100	103,3	103,6	104,0
Obst und Gemüse	100	102,3	100,6	100,0
Nahrungsmittel gesamt	100	103,9	103,4	104,0

Dadurch sowie infolge höherer Material- und Energiekosten nahmen auch die Erzeuger- und die Verbraucherpreise für Fisch und Fischwaren zu. Die Einzelhandelspreise hierfür stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 2,8 %.

Index der Erzeugerpreise

Jahr	1995	1998	1999 ¹⁾	2000 ²⁾
Fischindustrie				
Fisch und Fischwaren	100	120	127	128
Hochsee- und Kutterfischerei				
Fisch, Krebs- und Weichtiere	100	106	131	150

¹⁾ berichtigt

²⁾ vorläufig

V. DIE SPARTEN DER DEUTSCHEN FISCHWIRTSCHAFT

1. ÜBERBLICK

Zur Fischwirtschaft zählen:

- Fischerei (Hochsee-, Kutter- und Binnenfischerei)
- Fischimport
- Fischindustrie und Küstenfischgroßhandel
- Fischgroßhandel
- Fischeinzelhandel (stationär und mobil)
- Fischgastronomie

Die deutsche Fischwirtschaft beschäftigte 2000 insgesamt rund 46.500 Mitarbeiter. Es wurde ein Finanzvolumen von über 14 Milliarden DM bewegt.

Die Branchen der deutschen Fischwirtschaft bieten dem Verbraucher eine umfangreiche Palette von Fischen bzw. Fischerzeugnissen an, die in Sachen Angebotsvielfalt und Produktqualität keine Wünsche offen läßt. Damit wird nicht nur ein erheblicher Beitrag zur gesunden Ernährung geleistet, sondern mit der Vielseitigkeit der Waren ein abwechslungsreicher Genuss garantiert.

Die deutsche Fischerei und die Importwirtschaft sichern die Versorgung des deutschen Marktes. Die Hersteller und Anbieter aus Industrie und Handel treten den Beweis ihrer Leistungsfähigkeit an, indem sie die Sortimente mit innovativer Kraft vergrößern. Der Verbraucher kann sich auf den hohen Standard in der Qualitätssicherung verlassen.

Gleichzeitig engagiert sich die deutsche Fischwirtschaft für eine bestandserhaltende Fischerei. Sie unterstützt nachdrücklich die im „Code of Conduct for Responsible Fisheries“ von der Food and Agriculture Organisation der Vereinten Nationen (FAO) proklamierten Prinzipien einer bestandserhaltenden Fischerei. Im Dialog mit Umwelt- und Verbraucherorganisationen hat die deutsche Fischwirtschaft eine Initiative entwickelt, die praktisch umgesetzt wird. Sie setzt den Hebel auf der Einkaufsseite an und enthält zusätzliche vertragliche Vereinbarungen mit den Lieferanten, die eine bestandserhaltende Fischerei fördern. Der Bundesmarktverband als Dachorganisation der deutschen Fischwirtschaft bemüht sich, Fachverbände anderer Länder von der Notwendigkeit analoger Vorgehensweisen zu überzeugen.

V. DIE SPARTEN DER DEUTSCHEN FISCHWIRTSCHAFT

2. UMSATZENTWICKLUNG

Die Branchen der Fischwirtschaft konnten 2000 trotz der schwierigen Weltmarktbedingungen dem deutschen Verbraucher ein umfangreiches Angebot an Fisch und Fischerzeugnissen zur Verfügung stellen. Mit Ausnahme der deutschen Seefischerei und der Fischindustrie erzielten alle anderen Sparten der Fischwirtschaft Umsatzzuwächse.

Umsatz von Fisch und Fischerzeugnissen nach Sparten (in Mio. DM)

Sparte	Umsatz	Jahr
Seefischerei	356	1998
	384	1999
	371 -3,4 %	2000
Binnenfischerei *	236	1998
	220	1999
	225 +2,3 %	2000
Fischindustrie	3.760	1998
	3.833	1999
	3.594 -6,2 %	2000
Import	4.481	1998
	4.217	1999
	4.405 +4,5 %	2000
Einzelhandel *	900	1998
	908	1999
	915 +0,8 %	2000
Großhandel *	3.785	1998
	3.795	1999
	3.950 +4,1 %	2000
Restaurants / Imbiß *	600	1998
	640	1999
	660 +3,1 %	2000

* Schätzungen der Bundesverbände der Fischwirtschaft

V. DIE SPARTEN DER DEUTSCHEN FISCHWIRTSCHAFT

3. STRUKTURDATEN: BETRIEBE, FANGSCHIFFE, BESCHÄFTIGTE

Die Zahl der Beschäftigten in der deutschen Fischwirtschaft hat sich 2000 durch Neueinstellungen in der Fischindustrie und im Fischgroßhandel auf rd. 46.500 erhöht. In der Fischindustrie nahm die Anzahl der Betriebe etwas ab. Auf hoher See sind 13 deutsche Fang- und Verarbeitungsschiffe unterwegs; die Flotte der Küstenfischerei umfasst 2.302 Fahrzeuge.

Jahr	1998	1999 ¹⁾	2000
------	------	--------------------	------

Zahl der Produktionsbetriebe

Produktionsbetriebe der Fischwirtschaft	97	104	99
-----------------------------------------	----	-----	----

Zahl der Betriebe in Handel und Gastronomie *

Fischgroßhandel	130	130	134
Fischeinzelhandel einschließlich Fachabteilungen und mobiler Fischfeinkosthändler	10.100	10.000	10.000
Fischgastronomie / Imbiss	700	730	750

Zahl der Fangschiffe

Fang- und Verarbeitungsschiffe der Hochseefischerei ^{a)}	13	13	13
Kutterfischereifahrzeuge ^{b)}	2.317	2.300	2.302

Zahl der Beschäftigten *

Seefischerei (Bordpersonal, Landbetriebe)	4.000	4.000	4.000
Küsten- und Binnenfischerei ^{c)}	4.400	4.400	4.400
Seefischmärkte, Fischimport	820	800	800
Fischindustrie	10.710	10.408	10.630
Fischgroßhandel	3.000	3.000	3.120
Fischeinzelhandel einschließlich Fachabteilungen und mobiler Fischfeinkosthändler	19.200	18.900	18.500
Fischgastronomie	4.600	4.900	5.000
Gesamt	46.730	46.408	46.450

^{a)} über 500 BRZ

^{b)} einschließlich Kleinfahrzeuge der Küstenfischerei und Fahrzeuge der Muschelfischerei

^{c)} ohne Nebenerwerbsfischerei

* Schätzungen der Bundesverbände der Fischwirtschaft

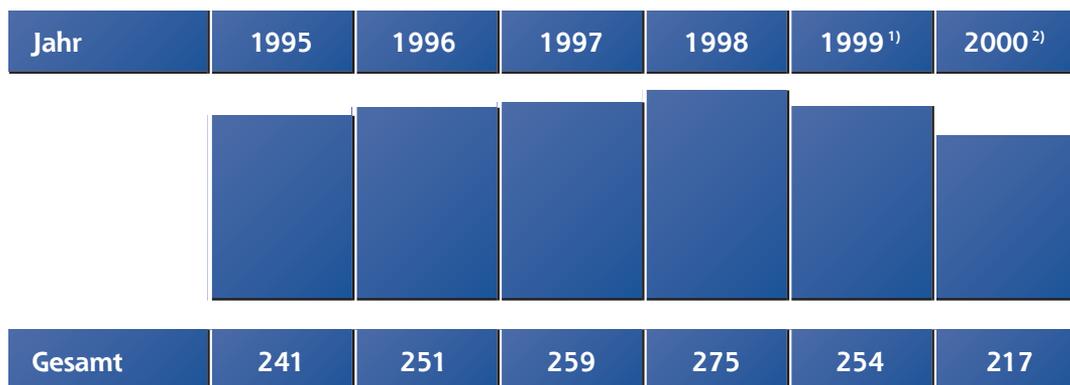
¹⁾ berichtigt

VI. DIE FISCHEREI

1. EIGENANLANDUNGEN

Eigenanlandungen (1.000 t Fanggewicht)

2000 wurden von der deutschen Seefischerei 217.000 Tonnen Fisch im In- und Ausland angelandet. Das sind 37.000 Tonnen weniger als im Vorjahr.



¹⁾ berichtigt
²⁾ vorläufig

2. INLANDSANLANDUNGEN WICHTIGER FISCHEREIERZEUGNISSE

Gesamt-Fangmengen in t (Inlandsanlandungen)

Die Inlandsanlandungen gingen 2000 um 11 % auf 100.800 Tonnen zurück. Ausschlaggebend dafür waren vor allem die geringeren Anlandungen von Muscheln (-36 %), bedingt durch eine verminderte Muschelernte.

Jahr	1998	1999 ¹⁾	2000 ²⁾
Gesamt	103.900	112.900	100.800

darunter:

	1998	1999 ¹⁾	2000 ²⁾
Hering	13.001	15.859	15.582
Kabeljau	14.687	15.434	14.034
Seelachs	7.918	6.167	6.611
Scholle	443	720	598
Rotbarsch	2.581	1.659	4.402
Makrele	5.224	7.196	5.614
Garnelen und Krebse	13.000	15.244	15.355
Muscheln	31.200	37.912	24.121

¹⁾ berichtigt
²⁾ vorläufig

VI. DIE FISCHEREI

3. AUSLANDSANLANDUNGEN WICHTIGER FISCHEREIERZEUGNISSE

Gesamt-Fangmengen in t (Auslandsanlandungen)

Der 1999 einsetzende Rückgang der Auslandsanlandungen der deutschen Fischerei dauerte 2000 an.

Jahr	1998	1999	2000 ¹⁾
Gesamt	171.000	141.000	116.400

¹⁾ vorläufig

4. DIE BINNENFISCHEREI

Die Binnenfischerei (Produktion in t)

Im Vergleich zu den Anlandungen von Seefischen nimmt sich die inländische Produktion von Süßwasserfischen eher bescheiden aus. Die erzeugte Menge von 44.000 Tonnen wurde vorwiegend in Teichen und Seen gefangen, da die Flussfischerei maßgeblich an Bedeutung verloren hat. Die mit Abstand wichtigsten Fischarten sind Forellen und Karpfen.

Jahr	1998 ¹⁾	1999 ¹⁾	2000 ¹⁾
Speiseforellen	25.000	25.000	25.000
Speisekarpfen	11.000	11.500	13.000
Speisefisch aus Fluss-/Seenfischerei	6.000	6.000	6.000
Gesamt	42.000	42.500	44.000

¹⁾ geschätzt

VI. DIE FISCHEREI

5. FANGGEBIETE

Die deutschen Hochsee- und Kutterfischer fangen Seefisch größtenteils in Gewässern, die praktisch schadstofffrei sind. Außerdem sorgt ein engmaschiges Kontrollnetz auf allen Verarbeitungsstufen für größtmögliche Sicherheit. Damit ist gewährleistet, dass nur einwandfreier Seefisch in den Handel und zum Verbraucher gelangt.

Wichtige Fanggebiete der Hochseefischerei sind die westbritischen Gewässer, Norwegen, Grönland, das Meer nördlich der Azoren, die Irminger See und die Barentssee. Die Hochseekutter befischen Nord- und Ostsee. Die Kutter der Küstenfischerei betreiben Tagesfischerei. Hochseekutter und Trawler führen in der Fernfischerei Fangreisen von bis zu drei Wochen Dauer durch.

Fanggebiete der deutschen Hochsee- und Küstenfischerei in t (Fanggewicht)

Fanggebiet (Zone)	1998	1999	
Insgesamt	227.349	203.329	165.399

darunter:

Nordsee ^{a)}	139.216	115.643	109.110
Ostsee ^{b)}	28.795	31.221	27.777
Nordostatlantik	6.981	8.911	8.064
Nordwestatlantik	–	–	2.995
Färöer	–	193	307
Grönland	21.513	12.042	6.929
Island	325	704	660
Norwegen / Spitzbergen	7.419	7.937	9.557
Südostatlantik	23.100	26.678	0

^{a)} einschließlich Fanggebiet „Norwegen IV“

^{b)} einschließlich Gewässer von Schweden, Estland, Lettland und Litauen

VII. AUSSENHANDEL

Die Nachfrage auf dem deutschen Markt nach Fisch und Fischwaren wurde zu 86 % von Importen aus EU-Staaten und Drittländern gedeckt.

Die Importmenge stieg 2000 um 3,3 % auf 1.542.000 Tonnen, der Importwert erhöhte sich um 4,5 % auf 4,4 Milliarden DM.

Importaufkommen

Jahr	1998	1999 ¹⁾	2000 ²⁾
Anteil der Eigenanlandungen am Gesamtaufkommen an Fischereierzeugnissen	16 %	17 %	14 %
Anteil der Importe am Gesamtaufkommen	84 %	83 %	86 %
Importe (Fanggewicht)	1.683.000 t	1.493.000 t	1.542.000 t
Wert	4.481 Mio. DM	4.217 Mio. DM	4.405 Mio. DM
Wert der Importe Seefisch (einschl. Hering-Rohprodukte – frischer, gefrorener Seefische)	1.772 Mio. DM	1.564 Mio. DM	1.622 Mio. DM
Wert der Importe Fischereierzeugnisse jeglicher Art	2.709 Mio. DM	2.653 Mio. DM	2.783 Mio. DM

¹⁾ berichtigt

²⁾ vorläufig

Die deutschen Exporte blieben mit 711.000 Tonnen Fisch und Fischerzeugnissen um 12,3 % unter Vorjahr. Die Exporterlöse stiegen dagegen um 5,4 % auf 1,86 Milliarden DM.

Exporte

Jahr	1998	1999 ¹⁾	2000 ²⁾
Exporte (Fanggewicht)	873.000 t	811.000 t	711.000
Wert	1.823 Mio. DM	1.760 Mio. DM	1.855 Mio. DM

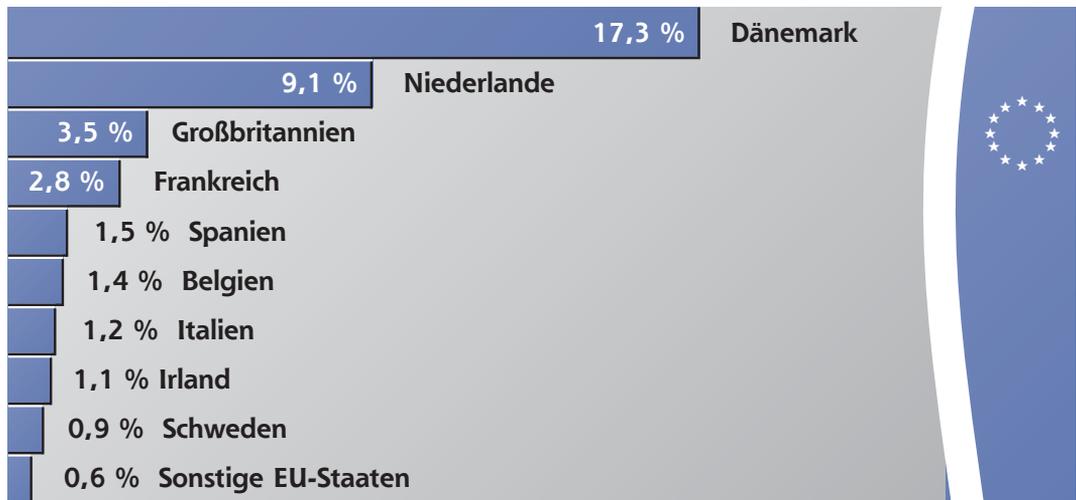
¹⁾ berichtigt

²⁾ vorläufig

VII. AUSSENHANDEL

Lieferländer für Fisch und Fischwaren in Prozent des Wertes 4.405 Mio. DM

Unsere Lieferanten für Fisch und Fischerzeugnisse sind mit rd. 61 % Drittländer – an der Spitze Norwegen – sowie die EU-Staaten (rd. 39 %) mit Dänemark als wichtigstem Herkunftsland. Die Niederlande stehen an zweiter Stelle. Wie die Übersicht zeigt, wird unser Fischangebot aus allen Meeren bereichert.



IX. FISCH- INFORMATIONSZENTRUM E.V. (FIZ)

Das Fisch-Informationszentrum ist eine Service-Einrichtung der deutschen Fischwirtschaft. Seine Aufgabe ist die Organisation und Durchführung der firmenübergreifenden Öffentlichkeitsarbeit für Fisch mit dem Ziel, das positive Image von Fisch in der Öffentlichkeit zu festigen und auszubauen.

Das Fisch-Informationszentrum (FIZ) ist u.a. verantwortlich für die Herausgabe von Presseinformationen und von aktuellen Meldungen rund um den Fisch, die laufende Beantwortung von Anfragen der Medien, die Organisation von Journalistenveranstaltungen „vor Ort“, der jährlichen Herausgabe der Broschüre „Fischwirtschaft - Daten und Fakten“ sowie für die Durchführung der Jahrespressekonferenz der deutschen Fischwirtschaft.

Seit März 2001 ist das FIZ auch unter www.fischinfo.de im Internet vertreten. Dieses Informationsangebot richtet sich an Endverbraucher, Multiplikatoren und an die Presse. Die Seite umfasst u. a. Tipps für Einkauf und Zubereitung, Fischrezepte sowie Daten und Hintergrundinformationen.

Gegründet wurde das Fisch-Informationszentrum (FIZ) im Juli 1997 als eingetragener Verein. Mitglieder sind Verbände, Unternehmen und Persönlichkeiten der Fischwirtschaft. Die Finanzierung des FIZ erfolgt aus Beiträgen seiner Mitglieder. Der FIZ-Vorstand und die ihm im FIZ-PR -Ausschuss unterstützenden Experten aus der Fischwirtschaft arbeiten ehrenamtlich.

Vorsitzender des FIZ ist A. Schön (Frosta); Stellvertreter sind P. Koch-Bodes (F.L. Bodes) und W. Daub-Adams (Fischgaststätten Brauns). Geschäftsführer ist Dr. M. Keller, Hamburg.

X: DIE VERBÄNDE DER DEUTSCHEN FISCHWIRTSCHAFT

Bundesmarktverband der Fischwirtschaft e.V.

Große Elbstraße 133, 22767 Hamburg,
Telefon 040/ 38 59 31, Telefax 040/ 389 85 54
Geschäftsführer: Dr. Matthias Keller

Bundesverband der deutschen Fischindustrie und des Fischgroßhandels e.V.

Große Elbstraße 133, 22767 Hamburg,
Telefon 040/38 18 11, Telefax 040/389 85 54
Geschäftsführer: Dr. Matthias Keller

Bundesverband des deutschen Fischgroßhandels e.V.

Mehringdamm 48, 10961 Berlin,
Telefon 030/7 85 40 03, Telefax 030/7 86 70 49
Geschäftsführer: Nils Busch-Petersen

Bundesverband des mobilen Fischfeinkosthandels e.V.

Postfach 29 04 07, 27534 Bremerhaven,
Telefon 04 71/7 10 23, Telefax 04 71/7 59 65
Vorsitzender: Joachim Pallentin

Bundesverband Deutscher Fischgaststätten e.V., Bremerhaven

Geschäftsstelle: Zimmerstr. 16, 32257 Bünde
Telefon 0 52 23/48 07 50, Telefax 0 52 23/48 07 80
Vorsitzender: Wolfgang Daub-Adams
Geschäftsführer: Günter Schlüter

Bundesvereinigung der mittelständischen Fischwirtschaft e.V.

Postfach 29 01 32, 27531 Bremerhaven,
Telefon 04 71/97 98 30, Telefax 04 71/ 9 79 83 15
Vorsitzender: Holger Krieten

Deutscher Fischerei-Verband e.V.

Union der Berufs- Sportfischer,
Venusberg 36, 20459 Hamburg,
Telefon 040/31 48 84, Telefax 040/3 19 44 49
Geschäftsführer: Dipl.-Kfm. Lothar Fischer

Deutsches Tiefkühlinstitut e.V.

Bonner Straße 484-486, 50968 Köln,
Telefon 02 21/93 74 80, Telefax 02 21/93 74 822
Geschäftsführer: Manfred Sassen

Fachverband „Der Fischfachhandel“ im Bundesverband des Deutschen Lebensmittel Einzelhandels e.V. (BVL)

Postfach 14 01 64, 53056 Bonn,
Ullrich-von-Hasell-Str. 64, 53123 Bonn,
Telefon 02 28/91 92 00, Telefax 02 28/9 19 20 10

Fischwirtschaftliche Vereinigung Schleswig-Holstein e.V.

Seefischmarkt, 24148 Kiel
Telefon 04 31/66 99 89 3 oder 72 79 92
Telefax 04 31/66 99 89 4
Vorsitzender: Heinz Unterburg

Bundesverband Deutscher Schausteller und Marktkaufleute e.V. (BSM)

Adenauerallee 48, 53113 Bonn,
Telefon 02 28/22 40 26, Telefax 02 28/22 19 36
Präsident: Walter Weitmann
Hauptgeschäftsführer: Dipl.-Kfm. Heinz Bachmann

Deutscher Hochseefischerei-Verband e.V.

Venusberg 36, 20459 Hamburg,
Telefon 040/31 48 84, Telefax 040/3 19 44 49
Geschäftsführer: Dipl.-Kfm. Lothar Fischer

Verband der Salzherings-Importeure Deutschlands e.V.

p. Adr. FPG Feinkost Produktions GmbH
Postfach 548, 27455 Cuxhaven,
Telefon 047 21/60 16-60/61, Telefax 047 21/2 40 58
Geschäftsführender Vorsitzender: Eckart Harland

Interessenverband Lebendfischhandel e.V.

c/o Möller & Reichenbach GmbH
Große Elbstraße 117/133, 22767 Hamburg,
Telefon 040/38 70 07, Telefax 040/3 89 89 65
Vorsitzender: Jens Schrader

Verband deutscher Fischmehl- und Fischölfabriken

Postfach 1 47, 27451 Cuxhaven,
Telefon 0 47 21/70 73 0, Telefax 0 47 21/70 73 70
Vorsitzender: Ulrich Gerken
Geschäftsführer: Hans Himmel

Waren-Verein der Hamburger Börse e.V.

Große Bäckerstr. 4, 20095 Hamburg
Telefon 040/3 74 71 90, Telefax 040/37 47 19 19,
Geschäftsführerin: RA Sigrid Schnelle

Zentralverband Gewerblicher Verbundgruppen e.V. – ZGV –

Vorgebirgstr. 43, 53119 Bonn,
Telefon 02 28/98 58 40, Telefax 02 28/9 85 84 10
Hauptgeschäftsführer: Dr. Ludwig Veltmann
Stellv. Hauptgeschäftsführer: Dr. Günther Schulte
Geschäftsführung: Dipl.-Kfm. Jörg Glaser, RA Heribert Jöris,
RA Jan Schmüser, Dipl.-Kfm. Peter Schäfer

Das Fisch-Informationszentrum (FIZ) ist eine Service-Einrichtung der deutschen Fischwirtschaft und beantwortet alle Fragen rund um das Nahrungsmittel Fisch. Bitte wenden Sie sich an:

Fisch-Informationszentrum e.V. (FIZ)

Ansprechpartner:
Dr. Matthias Keller, Sonja Redmann
Große Elbstraße 133, 22767 Hamburg
Telefon 040/3 89 25 97
Telefax 040/3 89 85 54
e-Mail: info@fischnfo.de
www.fischnfo.de

